

**Städtebauförderung
Förderprogramm „Kleinere Städte und Gemeinden – überörtliche
Zusammenarbeit und Netzwerke“
Kommunales Netzwerk Samtgemeinde Aue
- Erstellung eines integrierten Entwicklungs- und Handlungskonzeptes (IEK)**

**PROTOKOLL DER LENKUNGSGRUPPE ZUM HAUPTTHEMA FREIBÄDER
06.06.2012**

Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste

Zu Beginn der Veranstaltung zur zweiten Lenkungsgruppensitzung im Rahmen des Förderprogramms „Kleinere Städte und Gemeinden“ begrüßte der Samtgemeindebürgermeister Harald Benecke im Rathaus in Wrestedt die geladenen Mitglieder der Lenkungsgruppe, Vertreter der Verwaltung und der Planungsbüros, Herrn Gunkel (DSK), Frau Pesel und Frau Dittberner.

TOP 1: Beratung über die Diskussionsergebnisse der Arbeitsgruppe Freibäder

Anhand einer Power-Point-Präsentation stellte Frau Pesel die privatisierten Bäder Stadensen und Wieren und das öffentliche Waldbad Bodenteich vor und erläuterte die Wünsche zur Sanierung der einzelnen Bäder. Die Idee einer zukünftigen Privatisierung des Waldbades Bodenteich entfachte eine konstruktive Diskussion über die allgemeine Entwicklung und den Fortbestand der drei Freibäder in der Zukunft, wobei sich folgende Punkte und Fragestellungen aus der Diskussion zusammenfassen lassen:

Privatisierte Bäder Stadensen und Wieren:

- Ein Fortbestand beider Bäder in weiterer Zukunft scheint schwierig aufgrund des Rückgangs der Besucher- und der Vereinsmitgliederzahlen
- 60.000 € ist der Maximalzuschuss der Samtgemeinde Aue für beide Bäder. Weitere Bezuschussungen zukünftiger Maßnahmen kann die Samtgemeinde nicht erbringen.
- Der moderne Standard des Waldbades Bodenteich ist finanziell von der Samtgemeinde nicht auf die privatisierten Bäder Stadensen und Wieren übertragbar.
- Dennoch: Die Hinweise auf Wünsche für Maßnahmen in den beiden Bädern sind Notwendigkeiten, die in das IEK aufgenommen werden sollen.
- Das große ehrenamtliche und finanzielle Engagement der Fördervereine wäre aus Sicht der Privatbadbetreiber auch in Bodenteich zu etablieren.

Öffentliches Waldbad Bodenteich:

- Das Waldbad ist das Freibad in der Samtgemeinde Aue, auf das sich die Samtgemeinde konzentrieren sollte.
- Es hat den modernsten Standard:
 - Edelstahlbecken im Kinderbeckenbereich
 - Attraktive Rutschenanlage
 - Neue Heizung

- Matschbereich
- Sanierte Dusch- und WC-Anlagen
- Dennoch: Ein Anstoß der Bevölkerung zu mehr ehrenamtlichem Engagement und der Ausbau des Förderverein in der Beitrag zahlenden Mitgliederstruktur scheint unumgänglich, damit der im Fusionsvertrag festgeschriebene Zuschuss von 80.000 €/ pro Jahr nicht überschritten, sondern wenn möglich sogar reduziert wird.
- Wird der Besucherrückgang vielleicht durch das Personal begründet?
- Könnte die Attraktivität des Bades ebenfalls durch eine Chlorreduzierung gesteigert werden?

Allgemein:

- Der Erhalt der Bäder ist keine Pflichtaufgabe der Kommune.
- Allgemeiner Rückgang der Besucherzahlen wegen des veränderten Freizeitverhaltens und der demographischen Entwicklung

TOP 2: Beschlussfassung zur Aufnahme der Ergebnisse und Maßnahmen in das IEK

Während der Diskussion gab Herr Gunkel zu bedenken, dass die Wünsche und Maßnahmen der Freibadbetreiber zwar im IEK festgehalten werden können, aber grundsätzlich nicht als förderfähige Maßnahmen innerhalb des Programms gesehen werden, da sie keinen unmittelbaren Einfluss auf die Daseinsvorsorge haben. Geprüft werden muss, ob andere Förderprogramme zum Tragen kommen können.

Frau Pesel machte abschließend deutlich, dass sie in das IEK eine Beschreibung der Bäder mit der Stärken- und Schwächenanalyse und den geplanten notwendigen Maßnahmen aufnehmen wird. Diese Maßnahmen müssten von den privaten Vereinen umgesetzt werden. Die Lenkungsgruppe ist sich darüber einig, dass keine Erhöhung der bisher gewährten Zuschüsse für die privaten Bäder erfolgen wird. Der Fortbestand des modernen Waldbades würde auch wegen der Bedeutung von Bad Bodenteich als Kurort weiterhin öffentlich unterstützt werden, auch wenn ein zunehmendes ehrenamtliches und finanzielles Engagement der Waldbadnutzer dringend notwendig ist.

TOP 3: Nachnutzung von Liegenschaften in Bad Bodenteich

1. Bahnhofsgebäude, Eigentümer ist der Flecken Bad Bodenteich mit Teilnutzung durch die Deutsche Bahn (Stellwerk):

Nach der Vorstellung des Entwurfs von Dipl.-Ing. Werner Ludwig aus dem Jahre 2004 zur Umnutzung des Bahnhofsgebäudes zum Dienstleistungs- und Informationszentrum ergaben sich folgende Fragestellungen:

- Ist das Konzept von 2004 noch übertragbar auf 2012?
- Was hat das Konzept für eine Einwirkung auf die Daseinsvorsorge?
- Was passiert zukünftig mit der Bahnstrecke?
- Welche zwingende Notwendigkeit entsteht für den Flecken Bad Bodenteich?

Antworten und Anregungen:

Das Konzept von 2004 ist inhaltlich und finanziell nicht mehr auf das heutige Jahr übertragbar. Es erfüllt auch nicht die Förderkriterien der Daseinsvorsorge mit der Herstellung von Synergieeffekten.

Aus der Diskussion ergab sich, dass ein Treffpunkt für Senioren dringend gesucht wird. Daraus entwickelte sich die Idee, ein Mehrgenerationenhaus in das Bahnhofsgebäude einzurichten. Dieser Gedanke soll in das IEK aufgenommen werden. In Verbindung damit wäre es wünschenswert, den Fahrkartenschalter wieder in das Gebäude zu integrieren. Viele ältere Menschen haben Schwierigkeiten, den Fahrkartenautomaten auf dem Bahnsteig zu bedienen. Daher ist eine Einrichtung innerhalb des Gebäudes vorteilhaft, da zusätzliche Erläuterungen angebracht werden könnten. Das DRK hat in anderen Gemeinden bereits Mehrgenerationenhäuser eingerichtet. Daher kann ein solches Konzept durchaus realisierbar sein.

Ein weiterer Umgang mit dem Gebäude wäre der Rückverkauf an die Bahn oder der komplette Abriss des Gebäudes mit dem Neubau einer kostengünstigen „Stellwerkbox“.

Andere Bahnhöfe in der Samtgemeinde:

Das Bahnhofsgebäude in Soltendieck steht leer und ist in privater Hand. Das unter Denkmalschutz stehende Bahnhofsgebäude in Stederdorf steht leer und gehört der Deutschen Bahn. Das Bahnhofsgebäude in Wieren ist zum Wohn- und Bürogebäude umgenutzt und in privater Hand.

2. Rathaus, Eigentümer ist die Samtgemeinde Aue:

Der Vorschlag von Frau Pesel, das Bürgerbüro, das sich momentan im Erdgeschoss des Rathauses befindet, in die Burg zu verlegen, wurde von den Teilnehmern der Lenkungsgruppe unterschiedlich bewertet. Für die Zusammenbringung von Bürgerbüro, Trauzimmer und Fremdenverkehrsamt spricht die örtliche Bündelung von verwaltungsorganisatorischen Aufgaben und die historische Begründung des ehemaligen Amtssitzes.

Kritisch gesehen werden das vorhandene Raum- und Platzangebot und der mögliche Verlust des „kulturellen Zentrums“ auf der Burg durch das Einrichten von Büros. Es wurde klar gestellt, dass das kulturelle Zentrum weiterhin der Schwerpunkt der Nutzung der Burganlage sein soll. Die Büroräume würden lediglich eine ergänzende Nutzung darstellen.

Für die Nachnutzung des Rathauses schlägt Frau Pesel eine halböffentliche Nutzung z. B. in Form eines Ärztehauses oder Gesundheitszentrums vor. Dieser Gedanke soll im Arbeitskreis „Medizinische Versorgung“ mit aufgegriffen und vertieft werden.

3. Ehemalige BGS - Kaserne, Eigentümer ist die BlmA (Bundesanstalt für Immobilienaufgaben)

Die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie von 2011 für das Gelände der ehemaligen Kaserne werden zunächst mit ins IEK aufgenommen, auch wenn sie teilweise kritisch gesehen werden, da zum Beispiel ein darin beschriebener Greenpark wenig Vorteile für den Ort bieten könnte. Es gab in der Vergangenheit viele Gutachten und Bemühungen, Investoren zu finden. Leider waren diese Bemühungen bisher ergebnislos, so dass zunächst das von der BlmA durchgeführte Interessenbekundungsverfahren bis zum Ende des Jahres abgewartet werden soll.

Sonstiges

Abschließend noch einmal die Termine der nächsten Sitzungen bis zu den Sommerferien:

AK Medizinische Versorgung: Di., 19.06.2012, 18.30 Uhr
Lenkungsgruppe (3. Sitzung): Di., 26.06.2012, 10.00 Uhr

AK Wirtschaft: Di., 10.07.2012, 18.30 Uhr
Lenkungsgruppe (4. Sitzung): Di., 17.07.2012, 10.00 Uhr

Bei weiteren Terminfindungen der Lenkungsgruppe wurde angeregt, die Sitzungen zeitlich auf den frühen Nachmittag um 15.00 Uhr anzusetzen.

Die Sitzungen finden im Rathaus in Wrestedt statt.

Reitze, den 06.06.2012

i. A. Inga Dittberner
- Planungsbüro A. Pesel -